

EUROPEAN SOLAR BUILDING EXHIBITIONS - DAS INTERNATIONALE KONZEPT NACHHALTIGER STADTENTWICKLUNG

Dipl. Ing. Architekt Peter-M. Friemert
ZEBAU Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt GmbH
Grosse Elbstraße 146, D-22767 Hamburg
Tel: +49-40/380.384-0, Fax: DW -29
E-mail: info@zebau.de

Kurzfassung

Europäische Bauausstellungen für Solar- und Niedrigstenergiehäuser (Passivhäuser)

Bei diesem Projekt handelt es sich um ein in 2003-2005 zu realisierendes Netzwerk von Bauausstellungen zur Präsentation, Vermarktung und Verbreitung zukunftsgerichteter Bauformen und Siedlungsplanungen, die im Hinblick auf die Leitlinien der Europäischen Kommission im ALTENER-Programm folgende Ziele erreichen werden:

- Integrierte Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energieträger (EE) und zur rationellen Energienutzung
- Übernahme bewährter Verfahren im Bereich erneuerbarer Energieträger
- Spezifische Aktionen über die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energieträger sowie
- Lokale und regionale Maßnahmen zur Förderung erneuerbarer Energieträger
- Verbreitung und Vermarktung von Niedrigstenergiehäusern (Passivhäusern)
- Entwicklung innovativer Arealversorgungskonzepte und städtebaulicher Konzepte

Projektpartner sind: ZEBAU/IBU sowie die Städte Hamburg, Berlin, Gera, Jena und Oelsnitz (D), Rom (I), Scandicci/ Florenz und Asti (I), Castilblanco de los Arroyos (E), Weiz (A), Leicester und Northampton (GB) sowie zahlreiche Unternehmen, Verbände, Vereine und weitere Partner(organisationen) der beteiligten Mitgliedsländer.

Grundlage ist die Entwicklung von Baugebieten (Neubauf Flächen aber auch Nach- und Umnutzung vorhandener Brachen) mit Gebäuden geringster Wärmebedarfe ($<15 \text{ kWh/m}^2\text{a}$) unter Berücksichtigung einer Erstellungskostenbegrenzung ($< 1250\text{€}/\text{m}^2$) für die vorwiegende Wohnnutzung: EFH, DH, MFH je nach F-Plan/B-Plan usw.

Flankierende Maßnahmen der Städte wie Verkehrskonzept, Abfallwirtschaftskonzept sind erwünscht. Das von den jeweiligen Städten vorzunehmende Planverfahren soll die Besonderheit der Anforderungen an das flächendeckende Energiekonzept berücksichtigen und ebenfalls pilothaft zeigen, wie sich energieeffizientes Bauen in der Stadtplanung darstellen kann. So wird die Idee der Bauausstellung von einigen Teilnehmerstädten nicht mehr nur als öffentliche Präsentation der gebauten Ergebnisse (IBA Berlin u.a.) gesehen, sondern auch als eine Möglichkeit verstanden, Planverfahren und bauliche Umsetzung zu publizieren und zu vermarkten.